

Anzeige



Pflege ist Vertrauenssache

Pflege zu Hause

Wir sind in Ihrer Nähe

Caritas-Zentralstationen
für ambulante Pflege
und Beratung

Telefon: 069 2982-107
in allen Stadtteilen
alle Kassen/Sozialämter

Wohnen und Pflege in unseren Altenzentren

Vollstationäre Dauerpflege
Kurzzeitpflege
Seniorenwohnanlage

Santa Teresa

Frankfurt-Hausen
Große Nelkenstraße 12-16
Telefon: 069 247860-0

St. Josef

Frankfurt-Niederrad
Goldsteinstraße 14
Telefon: 069 677366-0

Lebenshaus St. Leonhard

Frankfurt-Altstadt
Buchgasse 1
Telefon: 069 2982-107

**Rufen Sie uns an.
Gemeinsam entwickeln wir
Lösungen!**

www.caritas-frankfurt.de



Die Entdeckung der Großeltern

Thema beim 5. Frankfurter Familienkongress



Wenn Großeltern und Enkel etwas gemeinsam unternehmen, haben alle viel Freude daran.

Foto: Barmer GEK

Auch Großeltern können – und müssen – noch eine Menge dazulernen. Infolge stark veränderter Familienstrukturen lässt sich ihre Rolle heute anders definieren als in der Vergangenheit und umfasst neue Pflichten und Möglichkeiten. Dieser Erkenntnis folgend widmete sich der vom Dezernat Bildung und Frauen der Stadt Frankfurt veranstaltete 5. Frankfurter Familienkongress Ende vergangenen Jahres dem Thema „Die Entdeckung der Großeltern oder das Miteinander der Generationen“.

Bündnis für Familien

Wie die Leiterin des Kinderbüros, Susanne Feuerbach, erklärte, bildet dieser Familienkongress einen wesentlichen Baustein des sehr aktiven Frankfurter Bündnisses für Familien, das als eine Art Multiplikationsnetzwerk mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wirkt. Vertreter verschiedener Institutionen, Referentinnen und Referenten erörterten vor rund 270 Kongressteilnehmern Großeltern-Enkel-Beziehungen im Licht aktueller Erkenntnisse.

So dauert aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung heute eine solche Beziehung länger als früher. Ein Kind kann also durchaus mit Eltern, Groß-

eltern und Urgroßeltern aufwachsen. „Nie zuvor in der Geschichte haben Kinder so viele Großeltern erlebt wie heute“, stellte etwa Katrin Hater vom Büro für sozialwissenschaftliche Projekte in Aachen fest. Dazu kommen mitunter durch neue Partner der Eltern nach Trennung oder Scheidung weitere angeheiratete oder „angelierte“ Großeltern dazu.

Unverzichtbare Omas

Für berufstätige Mütter scheinen speziell die Großmütter beinahe unverzichtbar, da öffentliche Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten nicht immer familienfreundlich sind. Ein paar Zahlen mögen die wichtige Funktion der Omas und Opas für die Kinder verdeutlichen: 47 Prozent betreuen ihre Enkel, wenn die Eltern arbeiten, 75 Prozent springen ein, wenn die Eltern abends ausgehen möchten. Nicht schwer zu erraten, in welchen Engpässen Eltern stecken können, die nicht in der Nähe ihrer Eltern leben.

Frühe Erfahrungen – spätere Wirkungen

Auf die Bedeutung der emotionalen Bindungen zwischen den Generationen verwies Prof. Rüdiger Kißgen von der Universität Siegen. Hat ein Kind früh die

Erfahrung einer liebevollen und verlässlichen Beziehung gemacht, so der Pädagoge, dann wirkt sich diese später unbewusst auf den Umgang mit seinem eigenen Kind aus. Fazit: Familiäre Traditionen spielen in der Erziehung eine wichtige Rolle. Allerdings muss seiner Meinung nach eine Mitwirkung von Großeltern nicht zwingend positiv sein. Zumindest nicht in dem Fall, wenn alte Konflikte zwischen den Beteiligten aufbrechen oder wenn ein Konkurrenzkampf um die Gunst des Kindes entsteht.

In einer Stadt wie Frankfurt mit vielen Migranten ist es interessant, auch einen Blick auf deren Familienmodelle zu werfen. Erste Ergebnisse aus Interviews mit deutschen und türkischen Großmüt-

tern haben ergeben, dass die kulturelle Herkunft eine entscheidende Rolle für Verbundenheit und Familienzusammengehörigkeit spielt.

Großelternkurse

Als Ziel dieses 5. Familienkongresses nannten die Veranstalter, Orientierung zu geben unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Großelternkurse zum Beispiel können unter anderem das beruhigende Gefühl vermitteln, dass man mit Problemen nicht alleinsteht. Kann man Großeltern sein also lernen? Kaum. Aber immerhin gilt der schöne Satz „Großeltern sind der lebende Beweis, dass Krisen zu meistern sind“.

Lore Kämper

Kurzinformation

Mehr Einzelzimmer

Im Justina von Cronstetten Stift werden 15 Doppelzimmer in 30 Einzelzimmer umgebaut. Möglich wird dies durch einen Zuschuss des Landes Hessen in Höhe von 979.300 Euro. Ein kostenfreies Darlehen in gleicher Höhe stellt das Land ebenfalls zur Verfügung.

Der Wunsch nach Einzelzimmern sei immer häufiger geäußert worden, sagte York Freiherr von Lersner als Vertreter der Geschäftsführung der Stiftung. „Daher freuen wir uns, dass nun die Wohnsituation im Sinne der Bewohner verbessert werden konnte.“ *wdl*

Anzeige

Das kleinste Hörgerät der Welt

Unsichtbar
aufgrund seiner
Platzierung im
Gehörgang!

hörakustik

Jens Pietschmann

Basaltstraße 1

60487 Frankfurt/M. Bockenheim

info@hoergeraetefrankfurt.de

Vereinbaren Sie einfach einen Termin!

0 69 / 97 07 44 04

www.HoergeraeteFrankfurt.de

